

IBsolution Standard Prozess Paket Material Master für MDG Leistungsbeschreibung



IBsolution GmbH
Im Zukunftspark 8
D-74076 Heilbronn

Version 2107

Inhaltsverzeichnis

1	Übersicht	3
2	Grundlagen des Pakets	4
3	Inhalt des Pakets	5
3.1	Technische Grundlagen des Pakets	5
3.2	Prozesse	5
3.2.1	Anlage und Änderung	5
3.2.2	Werkserweiterung	8
3.2.3	Material Status Änderung	9
3.2.4	Sperren-/Entsperren und Löschvermerk setzen	11
3.3	Fast Track	13
3.4	mail service	15
3.5	rules_control	16
3.6	Duplikatsprüfung	18
4	Prozessunabhängige Komponenten	20
4.1	Allgemeine Voraussetzungen	20
4.2	Projektmanagement	21
4.3	Verantwortlichkeit (RACI)	22
4.4	Grundinstallation	24
4.5	Dokumentation	26
4.6	Abnahme	27
5	Support	30

1 Übersicht

Das Material-Prozess-Paket ist ein Prozess-basiertes Paket für die Einführung von SAP Master Data Governance Prozesse. Die Lösung zielt auf die Abdeckung des Material Lifecycles von der Erstellung und Änderung bis zur Sperr- und Löschvormerkung. Voraussetzung für das Material-Prozess-Paket ist ein installiertes und konfiguriertes SAP Master Data Governance. Entscheidend für die Lösung sind die von der SAP Beratung zusammengetragenen und umgesetzten fachlichen Anforderungen für den Betrieb der SAP Master Data Governance Lösung.

2 Grundlagen des Pakets

Die Grundlagen des Material-Prozess-Paket stellen die vordefinierten Änderungsantragstypen dar. Bei einem typischen Workflow sucht ein Benutzer zum Beispiel zuerst nach eine Materialart. Anschließend erstellt er einen Änderungsantrag, um ein Material je nach Bedarf anzulegen, zu ändern oder zum Löschen vorzumerken. Der Änderungsantrag selbst ist als Container zu sehen, der die Datenänderung enthält und prozessgesteuert die Daten schlussendlich persistiert.

Änderungsanträge drücken sich als sogenannte regelbasierte Workflows aus. Ein Regelbasierter Workflow ist eine Kombination aus einem umfänglichen SAP Business Workflow, welcher mithilfe von Entscheidungstabellen im Business Rule Framework Plus gesteuert wird. Der Änderungsantragsprozess beginnt mit einer initialen Eingabe eines Benutzers, der für einen bestimmten Zweck Daten anlegen oder ändern möchte.

Dafür wählt der Benutzer einen geeigneten Änderungsantragstyp. Der ausgewählte Änderungsantragstyp bestimmt den nächsten und die darauffolgenden Schritte. Jedem Änderungsantragsschritt ist ein festgelegter Personenkreis zugeordnet, der dazu berechtigt ist, die Aktivitäten eines Änderungsantragsschrittes — beispielsweise zusätzliche Informationen hinzuzufügen — auszuführen und den Änderungsantrag in den nächsten Änderungsantragsschritt zu überführen.

Die hier im Paket enthaltenen Änderungsantragstypen sind anhand unserer Projekterfahrung sorgfältig ausgewählt worden und werden in den entsprechenden Kapiteln dieser Leistungsbeschreibung anhand von Grafiken näher beschrieben.

3 Inhalt des Pakets

In den folgenden Kapiteln werden die einzelnen Komponenten/Teile des Pakets im Detail beschrieben.

3.1 Technische Grundlagen des Pakets

Das Material Package besteht aus 3 Transporten, die technisch in das Zielsystem hochgeladen werden und über das STMS importiert werden.

- Paket 1: Besteht aus Namensraum der IBsolution /ISV, der als erstes in das Zielsystem eingespielt werden muss.

- Paket 2: Material Process Package – Enthält Customizing für Change Request Typen, BRF+ Applikationen, ABAP Coding, BAdI-Implementierungen, Mail-Service Implementierungen, Customizing Tabellen, Fiori-Kachelgruppen und zugehörige Rollen, um die CR-Typen durchspielen zu können und über das Fiori Launchpad arbeiten zu können.

- Paket 3: rules_control – Enthält Customizing für CR-Typen, BAdI-Implementierungen, BRF+ Applikationen zum Einstellen der Regeln, ABAP Coding und Customizing Tabellen.

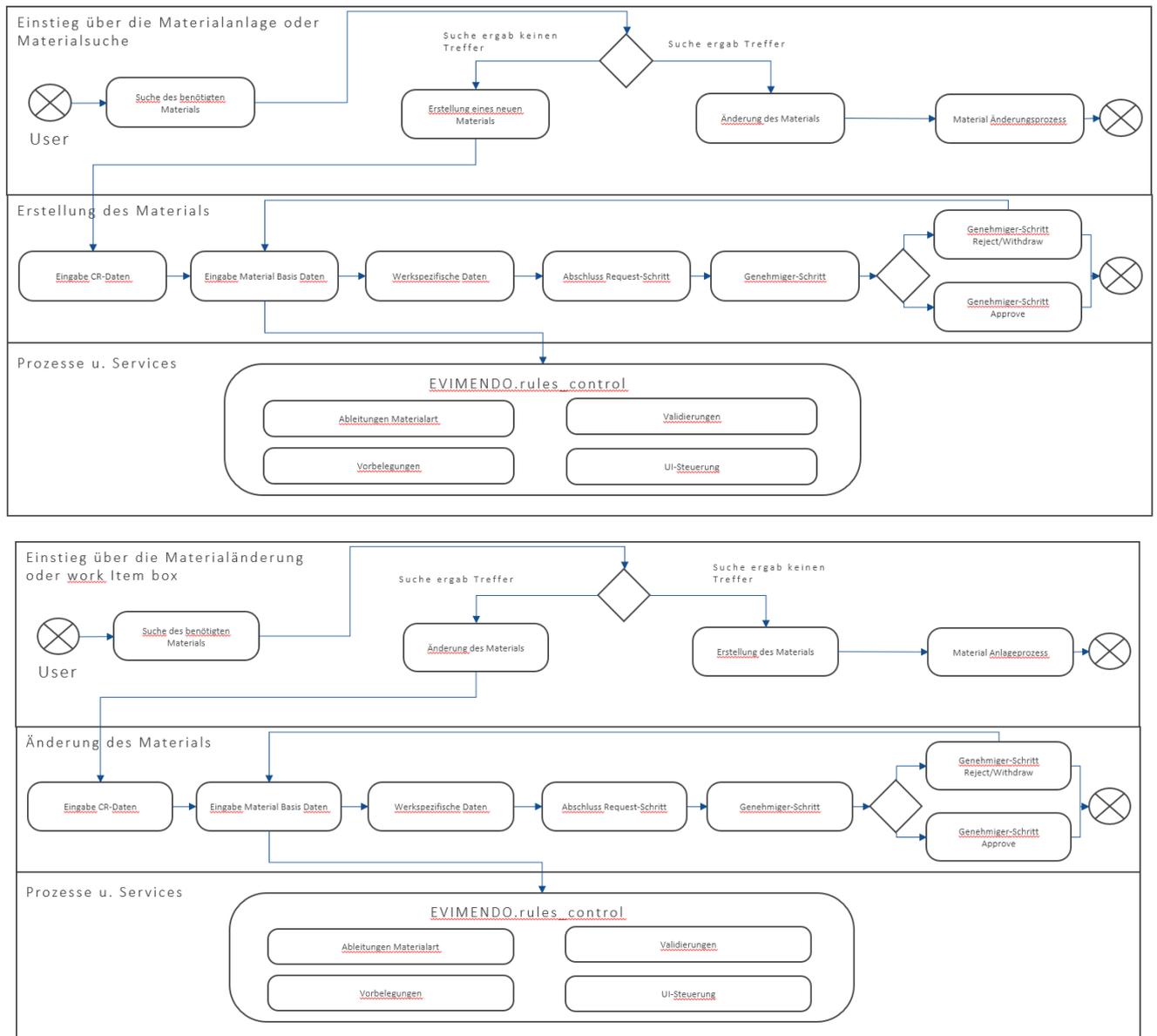
3.2 Prozesse

Das Paket liefert im Standard vordefinierte MDG Standard-Prozesse, die in das Zielsystem eingespielt werden. Dabei handelt es sich um Änderungsantragstypen, die den kompletten Materialstamm Lifecycle abdecken. Folgende Prozesse werden hierbei betrachtet:

- Anlage
- Änderung
- Fast Track Anlage
- Werkserweiterung
- Status Änderung

3.2.1 Anlage und Änderung

Dieser Änderungsantrag durchläuft den vorgegebenen Workflow-Prozess. Wenn der Prozess abgeschlossen ist und der Antrag genehmigt wurde, wird ein neuer Geschäftspartner im aktiven Bereich angelegt oder geändert.



Anlage und Änderung

Beschreibung: Siehe Prozessbild und Ablaufbeschreibung

Zusammenfassung:

Mit dem **Anlageprozess** oder **Änderungsprozess** werden Personen berechtigt Materialien zu erstellen oder zu ändern. Die Prozesse und die Folgeprozesse haben 2 Genehmigerschritte, welcher die Verantwortung für die Richtigkeit und Konsistenz des Materials trägt. Nach erfolgreicher Genehmigung ist der Datensatz frei für folgende Geschäftsprozesse.

Anlage und Änderung

Liefergegenstand:

- Abbildung der dargestellten Prozesse (Ein-Genehmiger-Prozess) im System
- Customizing des Änderungs-Scopes am Stammsatz
- Customizing der notwendigen Oberflächenbausteine für den Antragsteller
 - Ausgehend vom Standardumfang
- Customizing der notwendigen Oberflächenbausteine für den Genehmiger
 - Ausgehend vom Standardumfang
- Customizing von Änderungsantragsfeldern
 - Materialart
 - Antragsgrund
- Unterstützung der Pflege der statischen Bearbeiterfindung
 - Keine dynamische Bearbeiterfindung anhand von Kontexten
- Implementierung des Email-Service bei Abschluss eines Änderungsantrags
- Unterstützung der Berechtigungsdefinition von SAP Rollen, welche beteiligt sind am Prozess

Abnahmekriterien (funktionale Details siehe Liefergegenstand):

- Anlage eines Materials anhand eines regelbasierten Workflows
- Implementierung von Email-Service für die Abschlussmails
- Rollendefinition der Änderungsantragsteilnehmer

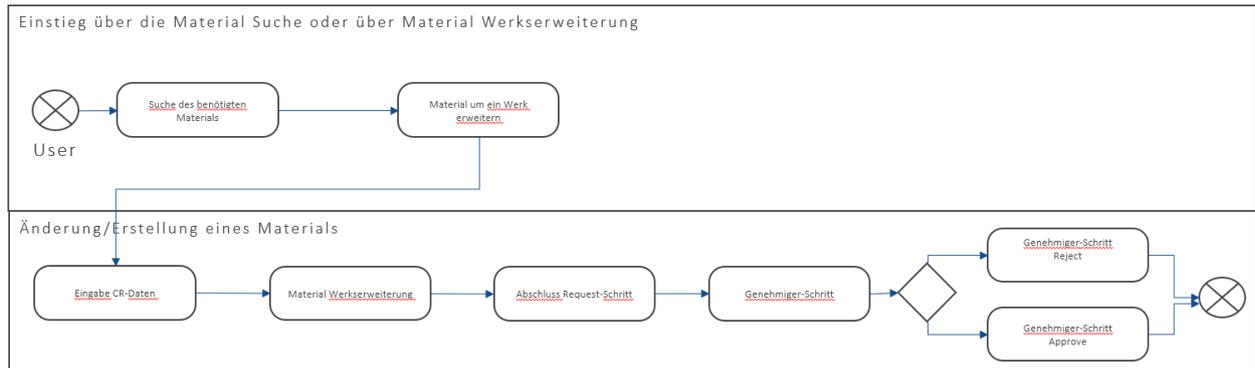
Beistelleleistungen:

- Alle prozessbeteiligten Benutzerkreise stehen für Nachfragen zum Prozess zur Verfügung:
 - ▶ SAP Basis Abteilung
 - ▶ Abteilung zur Verwaltung von Materialstammdaten
 - ▶ MDG Projektteam

Ausschlüsse:

- Definition und Implementierung einer Dynamischen Bearbeiterfindung
- Erweiterung der Benutzeroberfläche um kundenspezifische Daten
- Definition und Implementierung der Organisationsprozesse beim AG
- Weitergehende Regeln oder Workflows

3.2.2 Werkserweiterung



Material Werkserweiterung

Beschreibung: Siehe Prozessbild und Ablaufbeschreibung

Zusammenfassung:

Mit dem **Werkserweiterung** werden Personen berechtigt Materialien zu erstellen oder zu ändern. Die Prozesse und die Folgeprozesse haben 2 Genehmigerschritte, welcher die Verantwortung für die Richtigkeit und Konsistenz des Materials trägt. Nach erfolgreicher Genehmigung ist der Datensatz frei für folgende Geschäftsprozesse.

Liefergegenstand:

- Abbildung der dargestellten Prozesse (Ein-Genehmiger-Prozess) im System
- Customizing des Änderungs-Scopes am Stammsatz
- Customizing der notwendigen Oberflächenbausteine für den Antragsteller
 - Ausgehend vom Standardumfang
- Customizing der notwendigen Oberflächenbausteine für den Genehmiger
 - Ausgehend vom Standardumfang
- Customizing von Änderungsantragsfeldern
 - Werk
 - Antragsgrund
- Unterstützung der Pflege der statischen Bearbeiterfindung
 - Keine dynamische Bearbeiterfindung anhand von Kontexten
- Implementierung des Email-Service bei Abschluss eines Änderungsantrags
- Unterstützung der Berechtigungsdefinition von SAP Rollen, welche beteiligt sind am Prozess

Material Werkserweiterung

Abnahmekriterien (funktionale Details siehe Liefergegenstand):

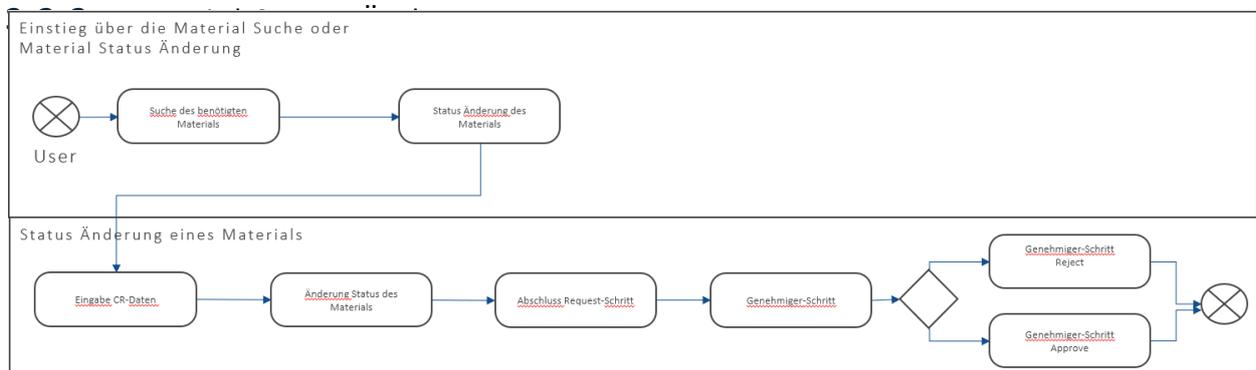
- Anlage eines Materials anhand eines regelbasierten Workflows
- Implementierung von Email-Service für die Abschlussmails
- Rollendefinition der Änderungsantragsteilnehmer

Beistelleleistungen:

- Alle prozessbeteiligten Benutzerkreise stehen für Nachfragen zum Prozess zur Verfügung:
 - ▶ SAP Basis Abteilung
 - ▶ Abteilung zur Verwaltung von Materialstammdaten
 - ▶ MDG Projektteam

Ausschlüsse:

- Definition und Implementierung einer dynamischen Bearbeiterfindung
- Erweiterung der Benutzeroberfläche um kundenspezifische Daten
- Definition und Implementierung der Organisationsprozesse beim AG
- Weitergehende Regeln oder Workflows



Material Status Änderung

Beschreibung: Siehe Prozessbild und Ablaufbeschreibung

Zusammenfassung:

Mit dem **Status Änderung** werden Personen berechtigt Materialien zu erstellen oder zu ändern. Die Prozesse und die Folgeprozesse haben 2 Genehmigerschritte, welcher die Verantwortung für die Richtigkeit und Konsistenz des Materials trägt. Nach erfolgreicher Genehmigung ist der Datensatz frei für folgende Geschäftsprozesse.

Liefergegenstand:

- Abbildung der dargestellten Prozesse (Ein-Genehmiger-Prozess) im System
- Customizing des Änderungs-Scopes am Stammsatz
- Customizing der notwendigen Oberflächenbausteine für den Antragsteller
 - Ausgehend vom Standardumfang
- Customizing der notwendigen Oberflächenbausteine für den Genehmiger
 - Ausgehend vom Standardumfang
- Customizing von Änderungsantragsfeldern
 - Status
 - Antragsgrund
- Unterstützung der Pflege der statischen Bearbeiterfindung
 - Keine dynamische Bearbeiterfindung anhand von Kontexten
- Implementierung des Email-Service bei Abschluss eines Änderungsantrags
- Unterstützung der Berechtigungsdefinition von SAP Rollen, welche beteiligt sind am Prozess

Abnahmekriterien (funktionale Details siehe Liefergegenstand):

- Anlage eines Materials anhand eines regelbasierten Workflows
- Implementierung von Email-Service für die Abschlussmails
- Rollendefinition der Änderungsantragsteilnehmer

Material Status Änderung

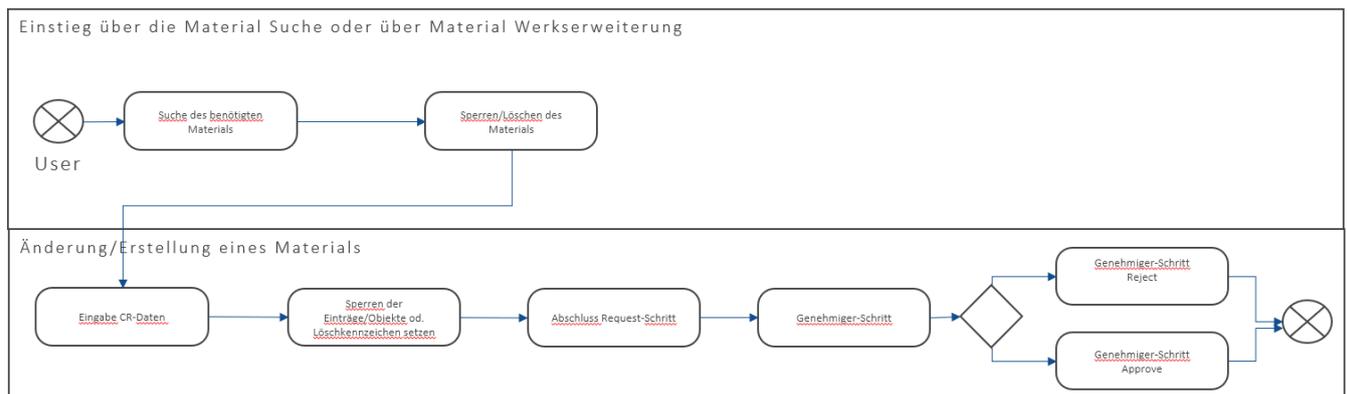
Beistelleleistungen:

- Alle prozessbeteiligten Benutzerkreise stehen für Nachfragen zum Prozess zur Verfügung:
 - ▶ SAP Basis Abteilung
 - ▶ Abteilung zur Verwaltung von Materialstammdaten
 - ▶ MDG Projektteam

Ausschlüsse:

- Definition und Implementierung einer dynamischen Bearbeiterfindung
- Erweiterung der Benutzeroberfläche um kundenspezifische Daten
- Definition und Implementierung der Organisationsprozesse beim AG
- Weitergehende Regeln oder Workflows

3.2.4 Sperren-/Entsperren und Löschvermerk setzen



1.

Sperren und Löschen

Beschreibung: Siehe Prozessbild und Ablaufbeschreibung

Zusammenfassung:

Mit dem **Sperrprozess** und dem **Löschprozess** werden Personen berechtigt Material zu sperren und entsperren oder das Löschvermerk zu setzen und zu entnehmen. Die Prozesse haben einen Genehmigerschritt, welcher die Verantwortung trägt für die Richtigkeit und Konsistenz des Materials. Nach erfolgreicher Genehmigung ist der Datensatz frei oder gesperrt für folgende Geschäftsprozesse oder zur Löschung markiert oder nicht markiert.

Liefergegenstand:

- Abbildung des dargestellten Prozesses (Ein-Genehmiger Prozess) im System
- Customizing der notwendigen Oberflächenbausteine für den Antragsteller
 - Ausgehend vom Standardumfang
- Customizing der notwendigen Oberflächenbausteine für den Genehmiger
 - Ausgehend vom Standardumfang
- Customizing von Änderungsantragsfeldern
 - Antragsgrund
 - Status
- Unterstützung der Pflege der statischen Bearbeiterfindung
 - Keine dynamische Bearbeiterfindung anhand von Kontexten
- Implementierung des Email-Service bei Abschluss eines Änderungsantrags
- Unterstützung der Berechtigungsdefinition von SAP Rollen, welche beteiligt sind am Prozess

Abnahmekriterien (funktionale Details siehe Liefergegenstand):

- Sperren/Entsperren Markierung der Löschvermerkung/Entnahme der Löschvermerkung eines Materials anhand eines Regelbasierten Workflows
- Implementierung von Email-Service für die Abschlussmails
- Rollendefinition der Änderungsantragsteilnehmer

Sperren und Löschen

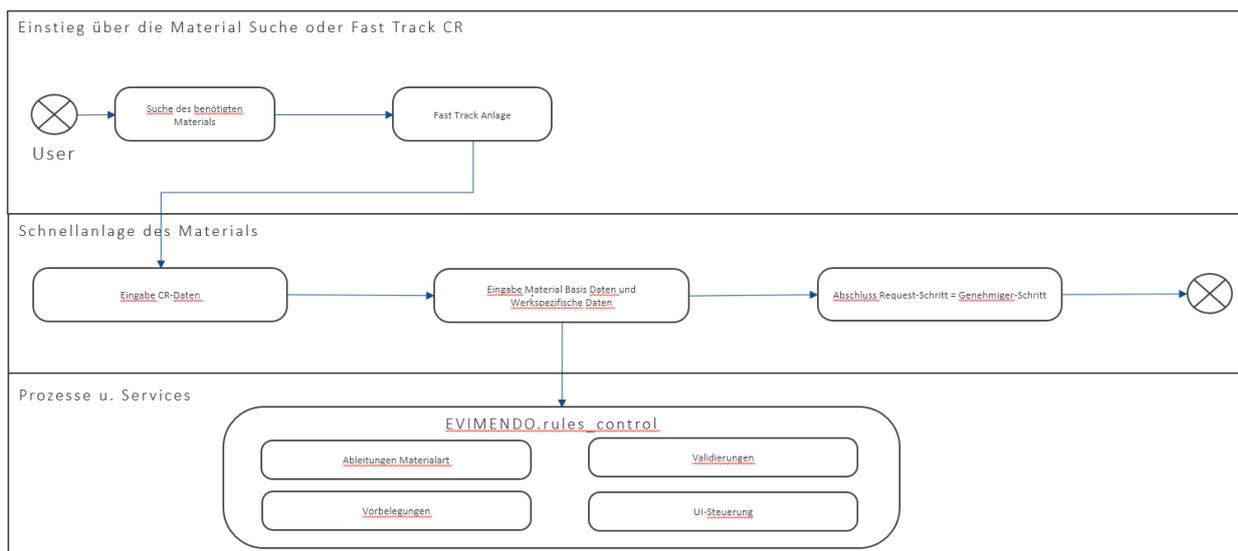
Beistelleleistungen:

- Alle prozessbeteiligten Benutzerkreise stehen für Nachfragen zum Prozess zur Verfügung:
 - ▶ SAP Basis Abteilung
 - ▶ Abteilung zur Verwaltung von Materialstammdaten
 - ▶ MDG Projektteam

Ausschlüsse:

- Definition und Implementierung einer Dynamischen Bearbeiterfindung
- Erweiterung der Benutzeroberfläche um kundenspezifische Daten
- Definition und Implementierung der Organisationsprozesse beim AG
- Weitergehende Regeln oder Workflows

3.3 Fast Track



Fast Track

Zusammenfassung:

Der Fast Track ermöglicht eine schnelle Aktivierung der Daten ohne jeglichen Genehmigungsschritt. Hierbei werden die Änderungsdokumente im Änderungsantrag gegen eine Tabelle von sensitiven Feldern geprüft und nur dann eine Genehmigung gefordert, sobald eines dieser Felder Teil der Änderungsbelege ist.

Liefergegenstand:

- Fast Track – Workflowschritt bereits eingebunden in Anlage und Änderungsprozesse
- Entscheidungstabelle zur Pflege der sensitiven Felder

Abnahmekriterien (funktionale Details siehe Liefergegenstand):

- Einweisung in die Pflege der Entscheidungstabellen
- Fast Track ist aktiv für die gelieferten Prozesse für Anlage und Änderung

Beistelleleistungen:

- Alle prozessbeteiligten Benutzerkreise stehen für Nachfragen zum Prozess zur Verfügung:
 - ▶ SAP Basis Abteilung
 - ▶ Abteilung zur Verwaltung von Materialstammdaten
 - ▶ MDG Projektteam

Ausschlüsse:

- Kundenspezifische Entwicklungen außerhalb des SAP Standards und des aktuellen Process Package Standards

3.4 mail service

Mail Service

Zusammenfassung:

Der Mail Service sendet dem Antragsteller eine E-Mail nach erfolgreichem oder nicht erfolgreichem Abschluss des Änderungsantrags.

Liefergegenstand:

- Mail Service – Workflowschritt bereits eingebunden in die ausgelieferten Prozesse
- Vordefinierte Mailtexte
- Entscheidungstabelle zur Zusammenstellung der Mailtexte
- Entscheidungstabelle zur Pflege der Variablen in den Texten

Abnahmekriterien (funktionale Details siehe Liefergegenstand):

- Einweisung in die Pflege der Entscheidungstabellen
- Mail-Service aktiv für die gelieferten Prozesse

Beistelleleistungen:

- Alle prozessbeteiligten Benutzerkreise stehen für Nachfragen zum Prozess zur Verfügung:
 - ▶ SAP Basis Abteilung
 - ▶ Abteilung zur Verwaltung von Materialstammdaten
 - ▶ MDG Projektteam

Ausschlüsse:

- Kundenspezifische Entwicklungen außerhalb des SAP Standards und des aktuellen Process Package Standards

3.5 rules_control

Rules Control

Zusammenfassung:

Die rules_control ist ein Framework, welches Ableitungen, Validierungen, Feldsteuerungen

und UI-Block-Steuerungen über das BRF+ (Business-Rule-Framework) auf der MDG UI Oberfläche ermöglicht.

Das Framework ist in den von SAP vorgesehenen Business-Add-In's eingebunden und ist daher leicht erweiterbar und vielfältig nutzbar. Die Pflege der benötigten Regeln über das

BRF+ kann über Entscheidungstabellen oder einfachen Regeln mit IF-Bedingungen und Vorbedingungen abgebildet werden ohne die ABAP-Programmiersprache zu nutzen. Komplexere Regeln und Regel-Abläufe lassen sich jedoch ebenfalls mit der rules_control abbilden.

Rules Control

Liefergegenstand:

- core – Paket mit allen Funktionen, die die rules_control benötigt, die auch von anderen Paketen aus aufrufbar sind
- BRF+ Applikationen: CHECK, DERIVE, UIBB & FLDPROPS (Validierungen, Ableitungen, UI-Block-Steuerung und Feldsteuerung)
- Process Package Content – Fertig implementierte Aufrufe ins SAP Backend für die Daten-Beschaffung & vorimplementierte Regeln, die aktiviert und genutzt werden können.

Abnahmekriterien (funktionale Details siehe Liefergegenstand):

- Einweisung in die Nutzung der BRF+ Applikationen und deren Regeln
- Die rules_control ist in den Workflows eingebunden und die Regeln funktionieren fehlerfrei

Beistelleleistungen:

- Alle prozessbeteiligten Benutzerkreise stehen für Nachfragen zum Prozess zur Verfügung:
 - ▶ SAP Basis Abteilung
 - ▶ MDG Projektteam

Ausschlüsse:

- Keine Anwendung in Consolidation und Mass Processing

3.6 Duplikatsprüfung

Duplikatsprüfung

Beschreibung:

Mit dieser Funktion validieren Sie eingegebene Daten, und Sie können das Anlegen von doppelten Datensätzen kontrollieren. Wenn Sie Daten eingeben, um einen neuen Änderungsantrag anzulegen, vergleicht das System die von Ihnen eingegebenen Daten mit den bereits im System vorhandenen Daten. Wenn die von Ihnen eingegebenen Daten mit einem oder mehreren bereits bestehenden Datensätzen übereinstimmen, werden Sie vom System gewarnt, dass Sie gerade eine Dublette anlegen. Wenn Sie beispielsweise einen neuen Geschäftspartner erfassen, geben Sie den Namen und die Adresse ein. Das System vergleicht zunächst die Daten dieser Felder mit den vorhandenen Materialdaten in der Datenbank. Die Dublettenprüfung ermittelt alle Datensätze, die mögliche Dubletten des Datensatzes sind, den Sie gerade anlegen. Jede potenzielle Dublette erhält einen Ergebniswert, der angibt, mit welcher Wahrscheinlichkeit es sich dabei um eine Dublette des neuen Datensatzes handelt. Sie können fortfahren und den neuen Datensatz anlegen. Wenn Sie jedoch erkennen, dass Sie eine Dublette erstellen würden, können Sie auch direkt mit dem bestehenden Datensatz weiterarbeiten und damit die Anlage eines neuen Datensatzes abbrechen.

Liefergegenstand:

- Konfiguration der HANA-Suche für die Dublettenprüfung
- Definition der Kriterien zur Identifikation von Dubletten anhand von Best Practice Einstellungen

Abnahmekriterien:

- Dublettenprüfung ist aktiv für die gelieferten Anlage- und Änderungsprozesse

Beistelleleistungen:

- Alle prozessbeteiligten Benutzerkreise stehen für Nachfragen zum Prozess zur Verfügung:
 - ▶ SAP Basis Abteilung
 - ▶ Abteilung zur Verwaltung von Materialdaten
 - ▶ MDG Projektteam

Duplikatsprüfung

Ausschlüsse:

- Kundenspezifische Entwicklungen außerhalb des SAP Standards

4 Prozessunabhängige Komponenten

4.1 Allgemeine Voraussetzungen

Voraussetzungen sind in den jeweiligen Kapiteln als Beistelleistungen genannt. Sie sollen hier nochmal in einer Zusammenfassung aufgeführt werden.

Zusammenfassung der wichtigsten Voraussetzungen und Beistelleistungen:

- Bereitstellen der Lizenzen für: Betriebssystem, Datenbank, SAP S4HANA und SAP Master Data Governance
- Projektleitung: Ein Ansprechpartner, der die Aktivitäten des Auftraggebers koordiniert und die vereinbarten Zeitpläne einhält.
- Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung
- Bereitstellung Systeme inkl. der administrativen Zugangsdaten
- Alle prozessbeteiligten Benutzerkreise stehen für Nachfragen zum Prozess zur Verfügung:
 - ▶ SAP Basis Abteilung
 - ▶ Abteilung zur Verwaltung von Materialstammdaten
 - ▶ MDG Projektteam

Vorbereitung ist der Auftraggeber verpflichtet alle Beistelleistungen vor Projektbeginn zu liefern. Die einzelnen Punkte werden nach der Beauftragung telefonisch erläutert und vor Beginn des Projektes geprüft. Für etwaige Verschiebungen ist der Auftraggeber verantwortlich.

4.2 Projektmanagement

Projektmanagement

Beschreibung:

Zur Sicherstellung einer erfolgreichen Kommunikation der Projektbeteiligten empfehlen wir die primäre Kommunikation über eine zentrale Person (Single Point of Contact / SPOC). Diese zentrale Person ist auf Seiten des Auftragnehmers der Projektmanager. Er ist verantwortlich für die zielgerichtete Verteilung von Informationen bzw. die Projektsteuerung und das Herbeiführen von projektrelevanten Entscheidungen.

Durch die Kanalisierung der Informationen über einen Projektmanager stellt die SAP sicher, dass projektrelevante Informationen hinreichend dokumentiert und für Entscheidungen zentral verfügbar sind. Selbstverständlich ist im fachlichen Dialog darüber hinaus die bilaterale Kommunikation zwischen Personen des Auftraggebers und des Auftragnehmers erwünscht. Kommt es dabei jedoch zu projektrelevanten Entscheidungen oder Informationen, sind diese zentral an den Projektmanager oder den jeweiligen Teilprojektleiter zu kommunizieren. Damit soll verhindert werden, dass bilaterale Zwischenabsprachen ohne Kenntnis der Projektleitung erfolgen. Der Projektmanager trägt die Verantwortung seiner eigenen Unabkömmllichkeit durch einen Vertreter entgegenzuwirken. Weiterhin ist durch den Projektmanager sicherzustellen, dass der Vertreter jederzeit auskunftsfähig und entscheidungsbefugt ist.

Der Projektmanager koordiniert darüber hinaus Regelmeetings mit den notwendigen Beteiligten. Diese Meetings dienen dem Status- und Informationsabgleich sowie einer frühzeitigen Abstimmung beim Eintreten etwaiger Projektrisiken.

Sämtliche Kommunikation im Projekt, die zu einer Entscheidung führt oder dieser dienlich ist, ist in schriftlicher Form zu dokumentieren und zentral zu hinterlegen.

Darüber hinaus sind die im Projektmanagement üblichen Werkzeuge einzusetzen (z.B. das Führen einer Offenen Punkte Liste, die ordentliche Durchführung des Change-Managements).

Aktivitäten:

- Projektsteuerung
- Kanalisierung der Informationen
- Koordinierung Regelmeetings
- Nutzung von Projektmanagement Methoden und Werkzeugen

Projektmanagement

Beistelleleistungen:

- Projektleitung auf Kundenseite durch einen Hauptansprechpartner

Liefergegenstand:

- Kommunikation Projektstatus, wöchentlich

Abnahmekriterien:

- Keine Abnahme erforderlich

Ausschlüsse:

- Keine Übernahme von kundeninternen Projektsteuerungen

4.3 Verantwortlichkeit (RACI)

Die Verantwortlichkeiten im Rahmen der Leistungserbringung ergeben sich wie folgt:

- Responsible (R): Verantwortlich für die Durchführung der Aktivitäten.
- Accountable (A): Der Kunde trägt die Gesamtverantwortung für das Projekt und alle unten aufgeführten Aktivitäten. Daher erscheint Accountable (A) nicht für die unten aufgeführten Aktivitäten.

- Consulted (C): Bietet Input, wie die Aktivität am besten umgesetzt werden kann und unterstützt aktiv die Durchführung der Aktivität.
- Informed (I): Wird informiert

	IBs	Kunde	Kunde	Kunde SteerCo
Bereitstellung von Material-Paket-Transporten	R			I
Einspielen von Transporten	C	R		I
Nachkonfiguration	R	I		I
Test	R		I	I

4.4 Grundinstallation

Grundinstallation

Beschreibung:

Auf der durch den Auftraggeber bereitgestellten Hardware werden vom Auftraggeber entsprechend den Mitwirkungspflichten vorkonfiguriert.

Die Komponenten von SAP MDG werden von der SAP auf den bereitgestellten Systemen grundlegend eingerichtet. Es wird zur Entwicklung und zum Test nur eine der SAP MDG Umgebungen (DEV) von der SAP verwendet. Hierdurch werden Aufwände bei Transport und Produktivsetzung minimiert.

- Grundkonfiguration von SAP MDG (siehe 4.4.1)
- Grundkonfiguration von SAP FIORI Launchpad und Gateway Services
- SAP MDG wird initial mit dem Material-Prozess-Paket eingerichtet.

Beistelleleistungen:

- SAP S4HANA und SAP Master Data Governance Lizenz

Dazu hat der Auftraggeber die Systeme gemäß den Empfehlungen im offiziellen Deployment Guide der SAP („Deployment Recommendations for SAP Master Data Governance“) bereit zu stellen.

- Ein VPN Zugang für die Remote-Arbeit wird vom Auftraggeber bereitgestellt.
- Für alle MDG Komponenten sind durch den Auftraggeber Kennungen/Zugänge mit administrativen Rechten für die Implementierung zu erstellen. Diese Kennungen/Zugänge müssen zu Projektbeginn an die SAP Mitarbeiter übergeben werden.

Liefergegenstand:

Material-Prozess-Paket

Grundinstallation

Abnahmekriterien:

- Material-Prozess-Paket ist eingespielt und funktioniert

Ausschlüsse:

- Kein Troubleshooting bei nicht entsprechend den Anforderungen bereitgestellten Systemen
- Übernahme von Beistelleistungen optional möglich (zusätzliche Beauftragung)

4.4.1 Anforderungen an die MDG Grundkonfiguration

Das Material Customizing wird vorausgesetzt. Das heißt, folgende Einstellungen im MDG System müssen bei Projektbeginn konfiguriert sein:

- BC-Sets für das Material müssen konfiguriert/aktiviert sein
- Ein erster Nummernkreis und Grouping muss hinterlegt sein
- Business-Functions für MDG müssen aktiviert sein
- Gateways und ICF Knoten für die Nutzung von BRF+, NWBC und Fiori müssen aktiviert sein
- MDG UI-Komponenten müssen auf der Maschine installiert sein
- Mail-Service Konfiguration (Bsp. RZ10 Parameter und SMTP Einstellungen) müssen aktiv sein (Gewährleistet, dass der Mail-Service des Pakets funktioniert)
- SAP_WFRT User muss rudimentär aufgesetzt sein

4.5 Dokumentation

Dokumentation

Beschreibung:

Für den Betrieb der MDG Lösung und des Material-Prozess-Paket werden folgende Dokumente bereitgestellt:

- Technische Dokumentation

Liefergegenstand:

- Technische Dokumentation

Abnahmekriterien:

- Dokumente bereitgestellt

Beistelleleistungen:

- Qualifizierte Mitarbeiter aus der IT für die Administratorenschulung
- Ausfüllen des Fragenkatalogs
- Anpassen der Verteilmodell Tabelle
- Bereitstellen der Informationen zur IdM Systemlandschaft

Ausschlüsse:

- Weitere Sprachen für die Dokumente und die Schulung
- kein Review Zyklus

4.6 Abnahme

Tests und Abnahme

Beschreibung:

Im Rahmen der Tests und der Produktivsetzung werden evtl. Fehler, die die Funktionalität beeinträchtigen, durch die SAP behoben.

Ein Kontingent an Tagen für eine Produktivsetzung und Anlaufunterstützung kann optional beauftragt werden (sofern nicht schon im Rahmen einer anderen Beauftragung geschehen) oder die Lösung wird vom Auftraggeber selbst in Betrieb genommen.

Liefergegenstand:

- Die SAP führt nach Abschluss der Konfiguration im Rahmen des Projektes eigene Tests durch, bevor der Entwicklungsstand zur Verfügung gestellt wird.
- Fehlerbereinigung festgestellter Fehler, die die Funktionalität beeinträchtigen, sofern diese keine Produktfehler sind.
- Finaler Transport der abgenommenen Lösung

Abnahmekriterien:

- Nach einer Woche Tests werden keine Fehler mehr vom Auftraggeber gemeldet, die keine Produktfehler darstellen.

Beistelleleistungen:

- Für das sinnvolle und inhaltlich richtige Testen stellt der Auftraggeber der SAP realitätsnahe Testdaten auf den angebundenen Zielsystemen zur Verfügung.
- Der Auftraggeber führt während der Implementierung Komponenten- und Integrationstests anhand eigener Testpläne durch und meldet die Ergebnisse zeitnah an die SAP.
- MDG Produktfehler werden von Auftraggeber an die SAP gemeldet (OSS) und nachverfolgt.

Ausschlüsse:

- Funktionserweiterungen
- Mögliche Produktfehler sind durch den Hersteller der Lösung zu beheben.
- Produktivsetzung und Anlaufunterstützung (kann optional beauftragt werden)

5 Support

Der Support für das Material-Prozess-Paket muss separat beauftragt werden.